

Bestattung

Das Fachmagazin der Bestattungsbranche



Achtsam bestatten: Die neue Abschiedskultur

Ein Titelthema in drei Teilen

3 | Firmenporträt

Wilhelm Elkenkamp GmbH
Särge, Sargfabrik,
Bestattungsbedarf

10 | „Köpfe“

Der Fragebogen von M. Proust
beantwortet von Jürgen Stahl,
Stahl Holzbearbeitung GmbH

24 | Thema

Von Naturstofffasern bis
Pilzsporen –
neue Materialvielfalt

A scheene Leich

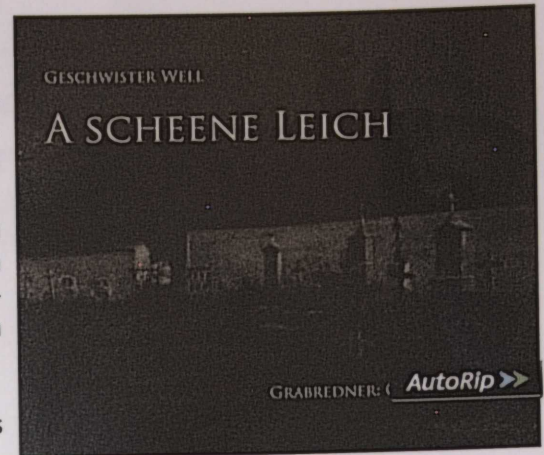
Die Geschwister Well singen und spielen ihr persönliches Repertoire an traditionellen, bayrischen Trauer- und Beerdigungsliedern. Gerhard Polt hält die Grabreden. Eine CD für den Herbst.

2012 entschlossen sich die Wellküren Moni, Burgi und Bärbi sowie Christoph und Michael von der Biermösl Blosn mit Bruder Karl zu einem gemeinsamen Nebenprojekt: Die Geschwister Well, sechs von 15 Kindern aus der Volksmusikantenfamilie Well, bildeten die neue „Super Group des bayerischen Musikkabarets“, (SZ).

Von Kindheit an waren sie immer dabei, die Geschwister Well, wenn es etwas musikalisch zu begleiten gab: Hochzeiten, Taufen, Feuerwehrjubiläen, Geburtstage, Weihnachtsspiele, Passionssingen und eben auch Beerdigungen und Trauerfeiern. Die Eltern, Gertraud und Herrmann Well, haben mit ihrer volksmusikalischen Erziehung wirklich ganze Arbeit geleistet. Die Geschwister Well waren und sind bis heute für alles gewappnet, von der Wiege bis zum Grab.

Dieser reiche Liederschatz ist den Geschwistern bis heute, bei den Wellküren und den Well-Brüdern, Fundus und Quelle für ihre Musikkabarett-Programme. Allein die Beerdigungslieder, die so wunderschön sind, führten verständlicherweise ein Schattendasein. Beim Sterben hört schließlich der Spaß auf. Mit *A scheene Leich* haben die sechs Geschwister nun ihren ganz persönlichen Kanon traditioneller, bairischer -Lieder vom Tod- aufgenommen und festgehalten – für sich selber und für alle, die der Alternativlosigkeit der immer gleichen Musik vom Band der Aussegnungshallen etwas entgegen setzen möchten.

Im Januar 2015 starb ihre Mutter, Gertraud Well, im Alter von 95 Jahren. Sie hatte die Geschwister auch auf der Bühne noch bis zuletzt begleitet. *A scheene Leich* ist auch eine Reminiszenz an sie.



AUSSTELLUNG Im letzten Hemd

Fotokunstaussstellung in der
Kunsthalle Ludwig:

06.05. bis 18.06.2016

Kunsthalle Ludwig:

Im letzten Hemd – Fotokunstprojekt

Königsteiner Straße 61a

65929 Frankfurt/Main

Eine der wesentlichen Lehren für das Leben kann jeder von uns am besten aus der Begegnung mit der Endlichkeit ziehen: Nur in der Limitierung erschließen sich Werte. Das gilt auch für den Wert – und damit am Ende für die Qualität – des Lebens.

Die Kunsthalle Ludwig zeigt zwanzig Arbeiten der Werkgruppe Im letzten Hemd aus der Sammlung der Privaten Trauerakademie Fritz Roth. Zu sehen sind Fotografien von Menschen, die ihr letztes Hemd gewählt haben. Menschen jeden Alters, aus allen Schichten und Lebenswelten

haben sich im Rahmen dieses Fotokunstprojektes auf besondere Art mit der eigenen Sterblichkeit konfrontiert. Diese letzten Hemden werden nicht in den Schrank gelegt, wo ihre traditionellen Vorgänger lange Jahre den Gedanken an das Memento Mori wach hielten. Der Fotograf Thomas Balzer portraitierte alle Teilnehmer aufgebahrt.

Das Totenhemd des 21. Jahrhunderts konkurriert mit einer Flut von Bildern und Botschaften. Die Ausstellung Im letzten Hemd setzt einen bildmächtigen Kontrapunkt zu den allgegen-

wärtigen Selfies und gibt einen Denk-anstoß in Sachen Wertschätzung – für die Teilnehmer selbst und für jeden Betrachter.

Das Fotokunstprojekt Im letzten Hemd wurde inspiriert und initiiert von Hanna Thiele-Roth und David Roth. Die Geschwister sind Geschäftsführer des Bestattungshauses Pütz-Roth in Bergisch Gladbach. Es wurde von Fritz Roth gegründet, der bundesweit mit seinen Aktionen für einen besseren Umgang mit Tod und Trauer immer wieder für Aufsehen gesorgt hat.

